

Betr.: Erweiterungsplan RHEINENERGIE-SPORTPARK in Köln-Sülz  
- - -

1. Wie vertragen sich die Pläne vom 1. FC Köln und dem Rat der Stadt Köln mit dem viel diskutierten und dringend notwendigen Klimaschutz - ein lebenswichtiges Thema zu einem alarmierenden Zeitpunkt?
2. Es ist erwiesen und wissenschaftlich bestätigt, dass nach Fertigstellung dieses Projekts eine Erwärmung für die nähere Umgebung um ca. 3 Grad zu befürchten ist - in der City wird sogar mit bis zu 10 Grad gerechnet.
3. Die Vernichtung der Grünanlage rund um die Gleueler Wiesen zugunsten eines Leistungszentrums, Trainingsplätzen, Parkplätzen für Prominente etc. würde einen Kahlschlag bedeuten, der unfassbar und unerträglich wäre. Auf einer zubetonierten Fläche, wie geplant, würde künftig niemals mehr auch nur ein Grashalmchen wachsen. Hierzu Konrad Adenauer bei der Übergabe des Parks an die Kölner Bevölkerung:  
"Wenn je der Gedanke auftauchen sollte, dieses Werk zu zerstören, dann muss die gesamte Bürgerschaft im Interesse unserer Nachfahren flammenden Einspruch erheben."  
An diesem Punkt sind wir jetzt angelangt.
4. Wir brauchen keine Sportanlage dieses Ausmasses, die ein bedeutender Teil der "grünen Lunge" dieser Stadt ist, und vor allem brauchen wir sie nicht an dieser Stelle, die der Kölner Bevölkerung insgesamt als Ort der Erholung zugeordnet war. Die Menschen aus den dicht besiedelten Gebieten der Stadt brauchen Luft zum Atmen, zum Spielen, für ihre ganz persönliche Freiheit. Sie brauchen ganz gewiss keine grölenden Fussballfans, die von der Polizei bewacht und in Schach gehalten werden müssen.
5. Lebensraum braucht auch die Tierwelt; Vögel, Insekten, über und unter der Erde, die durch dieses monströse Bauvorhaben vertrieben bzw. vernichtet würden, zugunsten eines millionenschweren Fussballvereins, der ein neues Prestigeobjekt braucht. Früher sangen Nachtigallen in den Gebüschern rund um dieses Areal. Sie sind verschwunden; weitere Tierarten werden folgen.
6. Und wie steht es mit den Menschen, die mit Bus oder Bahn aus der Stadt kommen, um im Grüngürtel Erholung zu finden? Wenn man nach einem Arbeitstag im Sommer die Schwüle der Stadt hinter sich gelassen hat, atmet man tief die reine Luft ein, die vom Park herkommt und für erholsame Frische sorgt. Da werden wohl nur wenige daran interessiert sein, wie sich die tolle Flutlichtanlage im ehemaligen Grüngürtel ausnimmt. Auf das Remmidemmi rundum werden sie vermutlich gern verzichten wollen.

Vom Rat unserer Heimatstadt Köln hätten die Bürger Hilfe und Einsicht zum Wohl der Allgemeinheit, für die dieses Projekt von einschneidender Bedeutung ist, erwartet. Bleibt nur die Hoffnung auf bessere Erkenntnis, bevor es zu spät und Adenauers Vermächtnis unwiderruflich zerstört worden ist.